

1. Grundlagen

1.1 Selbstverständnis

Die EJBW

- ist eine Jugendbildungseinrichtung, in der junge Menschen gemeinsam leben, sich begegnen, sich austauschen und sich bilden.
- ist eine Institution **non-formaler politischer Jugendbildung** am Lernort Weimar.
- bietet jungen Menschen einen **einzigartigen Erfahrungs- und Bildungsraum**.
- begleitet junge Menschen bei ihrer Entwicklung zu selbstbewussten, aufgeschlossenen, solidarischen, verantwortungsbewussten und engagierten **Persönlichkeiten**.
- ermutigt junge Menschen, unsere **Gesellschaftsordnung** zu **verstehen**, kritisch zu **hinterfragen** und im Sinne einer freiheitlichen, demokratischen, sozialen und gerechten Ordnung zu **gestalten**.
- *fördert* die **Motivation** und **Befähigung zum Engagement** junger Menschen.
- ermuntert junge Menschen, ihren **Horizont** zu erweitern, Neues auszuprobieren und eine **Vision** für sich und die Gemeinschaft zu entwickeln.

Die EJBW ist eine besondere Jugendbildungseinrichtung im Freistaat Thüringen, weil sie:

- sich am besonderen **Lernort Weimar**, unter Berücksichtigung kultureller, religiöser und politischer Traditionen, mit gesellschafts- und europapolitischen Themen auseinandersetzt und dabei eine besondere Brückenfunktion im Zusammenwachsen Europas ausfüllt.
- einen wichtigen Beitrag zur **Internationalisierung Thüringens** leistet, indem sie jährlich junge Menschen und Fachkräfte der Bildungsarbeit aus Europa und der Welt nach Thüringen bringt.
- sich den europäischen **Kooperationsbeziehungen des Freistaates Thüringen** zu ausgewählten Ländern und Regionen verpflichtet fühlt.
- mit ihren Kompetenzen, Ressourcen und Angeboten einen Beitrag zur Entwicklung der Bildungsarbeit in **Thüringer Bildungseinrichtungen** leistet.
- durch kooperative Bildungsangebote mit Institutionen und Akteuren in der Stadt Weimar einen kommunalen Bezug herstellt.

🕒 13. Juni 2016

📄 2/7

1.2 Werte

Die EJBW

- ist dem Leitmotiv der **Demokratiestärkung** verpflichtet. In ihrer pädagogischen Arbeit folgt sie der Leitfrage: „Was stärkt und was gefährdet die Demokratie?“. Die Demokratie ist dabei nicht nur eine Staats-, sondern vor allem eine Lebensform.
- achtet jeden einzelnen jungen Menschen als freie und selbstbestimmte **Persönlichkeit**, deren Integrität es zu schützen und deren Bedürfnisse und Interessen es zu berücksichtigen gilt.
- vertritt als Grundlage ihrer Bildungsarbeit ein **humanistisches Menschenbild**, die Anerkennung und Wertschätzung jedes Einzelnen, die freie Entfaltung der Persönlichkeit, die Gleichwertigkeit aller und die Achtung von Vielfalt.
- schafft Raum für einen offenen **demokratischen Dialog** und freien kontroversen Meinungs austausch.
- befördert Empathie und Solidarität und regt an zur Übernahme von **Verantwortung** und zum **Engagement** für eine freiheitliche, demokratische, soziale und gerechte Gesellschaftsordnung.

1.3 Methodik

Die EJBW

- orientiert sich in ihrer pädagogischen Arbeit an den **Fragen und Bedarfen junger Menschen**.
- ermöglicht es jungen Menschen, selbstbestimmt mit **Herz, Hand und Verstand** zu lernen, weckt Neugier.
- regt zur Auseinandersetzung an: Bilden durch Erleben, Nachdenken, Austausch mit anderen und durch eigenes Handeln.
- nutzt den **Lernort Weimar** mit seinen zahlreichen kulturellen, philosophischen, historischen und politischen Bezügen, um aktuelle gesellschaftspolitische Fragestellungen vor Ort erfahrbar zu machen und geschichtlich zu verorten.
- schafft **interkulturelle und internationale Begegnung**, indem sie junge Menschen aus dem In- und Ausland zusammenbringt.
- tut alles dafür, dass junge Menschen sich gerne in der Jugendbildungseinrichtung aufhalten, weil sie **Freude** haben und sich frei fühlen.

2. Inhaltliche Schwerpunkte der EJBW

Die inhaltlichen Schwerpunkte der EJBW ergeben sich aus ihrem Auftrag als Europäische Jugendbildungs- und Begegnungsstätte, aus aktuellen Herausforderungen, mit denen sich die Demokratie in Thüringen, Deutschland und Europa konfrontiert sieht und den Themen des Lernortes Weimar. Daraus ergeben sich die folgenden Arbeitsbereiche der EJBW mit ihren Bildungszielen:

2.1 Europapolitische Bildung

Der Arbeitsbereich Europapolitische Bildung bietet Bildungsveranstaltungen mit folgenden pädagogischen Zielsetzungen an:

- *Geschichte Europas ergründen:* Die EJBW gibt eine Orientierung, um die verschlungenen Wege der jüngeren **Geschichte Europas** verstehen und interpretieren zu können. Gegenwartsfragen haben immer eine Geschichte und es ist nützlich und notwendig, Vorläufern, Hintergründen und Wechselbeziehungen auf die Spur zu kommen – das Gewordensein der Gegenwart zu verstehen.
- *Zukunft Europas denken:* Der Lernort Weimar als Erbe der europäischen Geistesgeschichte hat maßgeblich am europäischen Gedanken des Humanismus und der Aufklärung partizipiert. Die EJBW setzt sich daher auch mit Ideen, Wertevorstellungen und Gesellschaftsentwürfen der Weimarer Klassik auseinander, um Anregungen für die Beantwortung von Gegenwartsfragen und die Gestaltung der **Zukunft Europas** zu erhalten.
- *Bürgerschaftliches Engagement auf europäischer Ebene stärken:* Die EJBW leistet einen aktiven Beitrag zur Entwicklung einer partizipativen (europäischen) Demokratie, indem sie junge Menschen und Fachkräfte der Jugendarbeit zu einer **kritisch-konstruktiven Auseinandersetzung mit dem europäischen Einigungsprozess** befähigt und sie motiviert, sich aktiv in diesen Prozess einzubringen. Die EJBW betrachtet die europäische Einigung als Projekt, das einer aktiven Mitgestaltung durch die Zivilgesellschaft bedarf.
- *Europäische Themen diskutieren:* Neben den EU-bezogenen Themen im engeren Sinne gibt es Themen, die als europäische Themen bezeichnet werden können, weil sie den ganzen Kontinent betreffen: **Migration und Integration** in Europa, **Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik**, Vergangenheitsbewältigung, Friedensordnung und Konflikte etc.
- *Wissen über die Europäische Union vermitteln:* Die EJBW vermittelt Wissen zu wichtigen aktuellen Themen und Fragen der **EU Verfassung und Politik** (z.B. EU Institutionen, Gesetzgebungsverfahren und Kompetenzen, Außenbeziehungen der EU, EU Politiken, Mobilität und Berufschancen in der EU etc.).

2.2 Historisch-Politische Bildung

Der Arbeitsbereich Historisch-Politische Bildung bietet Bildungsveranstaltungen mit folgenden pädagogischen Zielsetzungen an:

- *Aus der Geschichte lernen:* An kaum einem anderen Lernort lässt sich deutsche Geschichte so authentisch und facettenreich vermitteln wie in Weimar. Aus der Geschichte lernen bedeutet, sich

mit historisch-aktuellen Prozessen der **Demokratieentwicklungen und -gefährdungen** auseinander zu setzen, um daraus Konsequenzen zu ziehen und sich in der Gegenwart für eine bessere Zukunft zu engagieren. Es geht darum, zu verstehen, warum die Welt heute so ist, wie sie ist und zu zeigen, dass Zukunft gestaltbar ist. In historischer Perspektive wird deutlich, dass persönliche Freiheit, Demokratie, Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit keine Selbstverständlichkeiten sind. Es braucht historisches Wissen und Engagement, um sie zu entwickeln und zu erhalten.

- *Die Gestaltungsmacht der Demokratie erkennen:* Die erste Demokratie auf deutschem Boden wird oft nur von ihrem Ende und Scheitern her gedacht. Eine Auseinandersetzung mit ihren Anfängen, der **Deutschen Nationalversammlung** und der Weimarer Verfassung zeigt, wie zukunftsweisend und prägend sie war. Die Deutsche Nationalversammlung ist auch ein Moment der Vision und Utopie, der dazu motivieren kann, sich mit der Umgestaltung der Gesellschaft und Zukunftsentwürfen zu befassen.
- *Demokratiegefährdungen erkennen:* Weimar als ehemalige Gauhauptstadt bietet mit zahlreichen historischen Orten wie dem **Konzentrationslager Buchenwald**, dem Gauforum, dem Marstall oder dem Ghettohaus viele Lerngelegenheiten, an denen Ideologie und Wirken des Nationalsozialismus deutlich gemacht werden können.
- *Multidimensionalität von Geschichte verstehen:* Thematisiert wird die Ambivalenz des **Sowjetischen Speziallagers II** als Internierungsstätte für Verbrecher des Nationalsozialismus einerseits und als Teil des GULAG Systems andererseits. Als Teil des sowjetischen Straflagersystems war es gekennzeichnet von Unterdrückung politischer Gegner, Willkür und Menschenrechtsverletzungen.
- *Die Mechanismen einer Diktatur im Alltag verstehen:* Hier geht es darum, den Einfluss der **SED-Diktatur** auf den Alltag der Menschen in allen Lebensbereichen (Schullaufbahn, Ausbildungsmöglichkeiten, Studienzulassung, Privatleben, Freizeitgestaltung, persönliche Freiheiten etc.) und auf einzelne Biographien zu beleuchten. Thematisiert werden auch die Widerstands- und Protestbewegungen und der Umgang mit Regimegegnern. Darüber hinaus geht es um die Sicht junger Menschen auf die SED Diktatur heute und Formen der **Verarbeitung, Aufarbeitung** und des Gedenkens. Angewandte Methoden sind u.a. Zeitzugengespräche oder ein Besuch im ehemaligen MfS Untersuchungsgefängnis in der Andreasstraße Erfurt.

2.3 Gesellschaftspolitische Bildung

Der Arbeitsbereich Gesellschaftspolitische Bildung bietet Bildungsveranstaltungen mit folgenden pädagogischen Zielsetzungen an:

- *Demokratie lernen und leben:* Demokratie ist nicht nur eine Regierungsform, sondern in erster Linie die Art und Weise, wie Menschen ihren Umgang miteinander regeln und in einer Gesellschaft zusammenleben. Demokratische Bildung in der EJBW setzt sich deshalb mit den Grundfragen der Demokratie und den subjektiven Voraussetzungen zur Gestaltung der Demokratie auseinander; sie diskutiert – im europäischen und internationalen Kontext – Fragen der **Toleranzentwicklung**, des Umgangs mit Minderheiten, Fragen nach der Würde des Einzelnen, des Umgangs mit Konflikten, der Regelung von Macht etc.

🕒 13. Juni 2016

📄 5/7

- *Werteorientierung schaffen:* Grundlage unseres Gesellschaftssystems sind mehrheitlich akzeptierte **Werte** wie Selbstverwirklichung, Freiheit und Gleichberechtigung. Gesellschaftliche und politische Diskurse sind somit ebenfalls durch Werte begründet und motiviert. Eine Teilnahme am gesellschaftlichen und politischen Leben setzt demnach eine Verortung im Wertesystem voraus. Sie ist Grundlage für gesellschaftspolitisches Engagement.
- *Utopien und Alternativen/ das gute Leben denken:* Nichts ist alternativlos, Demokratie bedeutet Pluralismus und Wettbewerb von Ideen. Die Debatte über die Zukunft ist ein wichtiger Motor für gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Veränderungen und Entwicklungen. Es ist es eine politische Entscheidung, wie wir unser Zusammenleben bestmöglich gestalten. Die Fähigkeit in **Utopien** und Alternativen zu denken lässt sich u.a. auch an den Ideen der Weimarer Klassik von einem „guten Leben“ schulen.
- *Soziale Gerechtigkeit thematisieren:* Wer **Demokratie** entwickeln will, muss sich auch mit der Frage auseinandersetzen, wie die Güter und Lebenschancen in einer Gesellschaft verteilt sind. Extreme soziale Ungleichheit untergräbt die Demokratie, indem sie unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen mehr bzw. weniger Einfluss auf Entscheidungsprozesse ermöglicht.
- *Rechtsextremismus, Fundamentalismus und Populismus bekämpfen:* Sie gehören zu den aktuellen Bedrohungen der Demokratie. Bildungsangebote der EJBW vermitteln kompetentes Wissen zu diesen Phänomenen, befähigen zur kritischen Auseinandersetzung und leisten einen Beitrag zu einer demokratischen Gegenwehr.
- *Gesellschaftliche Vielfalt anerkennen und leben, gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit entgegen wirken:* Rassismus, Xenophobie, Homo- und Transphobie, **Islamophobie**, Antiziganismus, Antisemitismus, Klassismus, Sexismus, Ableismus, Lookismus etc. sind nur konkrete Ausprägungen einer Ideologie der Ungleichwertigkeit, die Demokratie und Menschenrechte gefährden. Die Mechanismen dieser Ideologie aufzuzeigen ist Voraussetzung, um zu einer generellen Kultur der Anerkennung zu gelangen. Die EJBW ergründet in diesem Kontext die Frage, wie wir es schaffen, Diversität als Chance zu begreifen, so dass sie ihr volles gesellschaftliches Potenzial entfalten kann.
- *Toleranz und Weltoffenheit stärken:* Durch den Diskurs mit Menschen unterschiedlicher Herkunft und Religionen und der kritischen Auseinandersetzung und Positionierung mit menschenfeindlichen Ideologien.
- *Partizipation und Mitbestimmung ermöglichen:* Junge Menschen werden zum selbständigen Handeln befähigt und motiviert, sich eigenverantwortlich in ihrem Umfeld zu engagieren.

2.4 Internationale Jugendarbeit

Der Arbeitsbereich Internationale Jugendarbeit bietet Bildungsveranstaltungen mit folgenden pädagogischen Zielsetzungen an:

- *Menschen begegnen und kennen lernen:* die EJBW ist ein internationaler Begegnungsort, ein Ort der **internationalen Kommunikation und Verständigung**. Mehr als 50% der Angebote werden mit Teilnehmenden aus dem europäischen Ausland und nichteuropäischen Ländern durchgeführt. Die

Einrichtung fördert den Aufbau nachhaltiger Jugendaustauschbeziehungen und entwickelt entsprechende Partnerschaftsstrukturen zu zentralen Institutionen und Kooperationspartnern im internationalen Kontext.

- **Vielfalt erleben und anerkennen:** wesentlicher Bestandteil der Bildungsarbeit der EJBW bilden **interkulturelle Lernprozesse**. Diese Lernprozesse sensibilisieren und befähigen zum Umgang mit Unterschiedlichkeit, analysieren die Prägung von Selbst- und Fremdwahrnehmung, setzen sich mit interkultureller Kommunikation und unterschiedlichen Formen der Diskriminierung auseinander und vermitteln damit interkulturelle Kompetenz, also den Umgang mit und die Anerkennung von Vielfalt.
- **Internationales Engagement unterstützen:** Im Rahmen des **Europäischen Freiwilligendienstes** der EU können sich junge Menschen engagieren, indem sie außerhalb ihres Heimatlandes eine gemeinnützige Tätigkeit ausüben. Die EJBW unterstützt junge Menschen aus der ganzen Welt im Laufe ihres Dienstes in Deutschland, indem sie im Auftrag von Jugend für Europa Begleitseminare gestaltet.
- **Qualität der internationalen Jugendarbeit in Thüringen und Europa weiterentwickeln:** Durch Maßnahmen zur professionellen Weiterentwicklung von **Fachkräften** durch das Programm **Erasmus+ JUGEND IN AKTION** beteiligt sich die EJBW an der Umsetzung der **EU-Jugendstrategie**. Größere (jugend)politische, systemische und organisationsbezogene Wirkungen im Jugendbereich und damit „Mehr Europa“ ist das Ziel von gemeinsam mit internationalen Partnern durchgeführten Trainingskursen und Seminaren.

2.5 Menschenrechtsbildung

Der Arbeitsbereich Menschenrechtsbildung bietet Bildungsveranstaltungen mit folgenden pädagogischen Zielsetzungen an:

- **Menschenrechte fördern:** Weimar steht sinnbildlich für Humanismus und Barbarei zugleich, für den Anspruch der Menschenrechte wie ihn die Weimarer Verfassung formuliert ebenso wie für die Menschenrechtsverletzungen Buchenwalds. Die EJBW thematisiert **Menschenrechtsschutzmechanismen und –verletzungen** in Deutschland und beschäftigt sich mit der Verantwortung, die Deutschland für Menschenrechtsschutz und –verletzungen in Europa und der Welt trägt.

2.6 Bildung entwickeln / Querschnittsaufgaben

In ihren fünf Arbeitsbereichen realisiert die EJBW Veranstaltungen der Jugendbildung und macht Fortbildungsangebote für Multiplikator*innen. Darüber hinaus arbeitet die EJBW an einer Reihe von Querschnittsaufgaben: Sie

- arbeitet modellhaft und leistet mit ihrer Erfahrung und ihrem Fachwissen einen Beitrag zur **Weiterentwicklung der Jugendbildung** und internationalen Jugendarbeit in Thüringen, Deutschland und Europa.

🕒 13. Juni 2016

📄 7/7

- treibt modellhaft Projekte der **Kooperation von außerschulischer Jugendbildung und Schule** voran.
- beteiligt sich durch Mitarbeit in **Gremien und Arbeitsgruppen** am Fachdiskurs.
- *fördert Netzwerke*: Bildungsarbeit in der EJBW findet in Kooperation und in **Vernetzung** auf regionaler, landes- und bundesweiter sowie internationaler Ebene statt; dabei werden vor allem auch projektbezogene Partnerschaften im Interesse des Freistaates Thüringen und der Stadt Weimar gesucht. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit Dritten stellt die Einrichtung vorhandene pädagogische, konzeptionelle, organisatorische und strukturelle Kompetenzen und Ressourcen zur Verfügung und berät u.a. Träger der Jugendbildung in Fragen der Drittmittelinwerbung und Projektentwicklung.
- *entwickelt Bildungskonzepte und qualifiziert Fachkräfte*: die EJBW versteht sich als „Laboratorium“ für pädagogische Konzepte und **Modelle der Bildungsarbeit** und als Multiplikator erfolgreicher Konzepte. Die Einrichtung leistet daher in ihren Kompetenzfeldern einen wesentlichen Beitrag zur Qualifizierung des pädagogischen Personals in der außerschulischen Bildung und in der internationalen Jugendarbeit; ca. 20% der Bildungsangebote richten sich an Fachkräfte der Jugendbildung.
- *realisiert Bildungsangebote für unterschiedliche Zielgruppen*: Bildungsangebote der EJBW richten sich an junge Menschen und an Fachkräfte der Jugendbildung aus dem In- und Ausland. Mit zielgruppenspezifischen Angeboten werden besonders auch **bildungsferne Zielgruppen** angesprochen; Als Begegnungsstätte unterschiedlichster Zielgruppen legt die Einrichtung besonderen Wert darauf, junge Menschen mit unterschiedlichen Erfahrungshintergründen anzusprechen und zusammen zu führen: dies gilt vor allem für junge Menschen aus West- und Osteuropa sowie Deutsche mit **Migrationserfahrungen**.

Beschlossen vom Stiftungsrat der EJBW am 13.06.2016